

## NIEDERSCHRIFT

über die am Dienstag, 12.12.2023, 18.00 Uhr, im großen Rathaussitzungssaal stattgefundene 19. öffentliche, ordentliche Gemeinderatssitzung der Stadtgemeinde Schwaz.

---

Anwesende: Bürgermeisterin Victoria Weber, MSc  
 1te Bürgermeisterin-StV. Mag. Martin Wex  
 2te Bürgermeisterin-StV. Mag. Matthias Zitterbart  
 STR Mag. Julia Muglach  
 STR Lukas Stecher  
 STR Rudolf Bauer  
 GR Barbara Moser  
 GR Walter Egger  
 GR Mag. Iris Mailer-Schrey  
 GR Nadine Hechenblaikner M.A.  
 GR Eveline Bader-Bettazza  
 GR Mag. Eva Beihammer  
 GR Petra Lintner  
 GR Verena Gabriel  
 GR Barbara Saxl  
 GR Mag. Judith Walser  
 GR Hermann Weratschnig MBA, MSc  
 STR Mag. Viktoria Gruber, M.A.  
 GR DI (FH) Matthias Stötzl  
 GR Daniel Kirchmair

Ersatzmitglied: Simon Oberreiter

Entschuldigt: GR DI Hermann Schmiderer

Als Bedienstete beigezogen:  
 Stadtbaumeister DI Gernot Kirchmair  
 Kammeramtsleiter Mario Leitinger

Protokoll: StAL Mag. Christoph Holzer/Anna Maria Unterbrunner

Beginn: 18:00 Uhr - Ende: 20:08 Uhr

---

Die Bürgermeisterin begrüßt alle erschienenen Gemeinderäte:innen, die Zuschauer:innen im Saal, sowie am Livestream und stellt fest, dass für das entschuldigte Gemeinderatsmitglied Hermann Schmiderer das bereits angelobte Ersatzmitglied Simon Oberreiter anwesend ist.  
 Der Gemeinderat ist somit vollzählig und beschlussfähig.

TOP 1 Genehmigung der Tagesordnung

Die Bürgermeisterin stellt fest, dass die Tagesordnung in 2 Teilen vorliegt:

Die TO der öffentlichen Sitzung lautet:

1. Genehmigung der Tagesordnung
2. Genehmigung der Niederschrift vom 14.11.2023
3. Bericht der Bürgermeisterin
4. Beteiligungsbericht 2023 – Berichte der Geschäftsführer
5. Antrag der Bürgermeisterin betreffend Festsetzung des Haushaltsvoranschlages 2024
6. Antrag der Bürgermeisterin betreffend Grundankauf zur Errichtung Radfahrbrücke Schwaz/Ost
7. Antrag der Bürgermeisterin betreffend Freigabe der Mittel für das Sammelkonto „Subvention Kinderbetreuung“ – Unterstützung Waldorf Kindergarten
8. Anträge, Anfragen, Allfälliges

Nicht öffentliche Sitzung:

1. Genehmigung der Tagesordnung
2. Genehmigung der Niederschrift vom 14.11.2023
3. Bericht der Bürgermeisterin
4. Wohnungsvergaben
5. Personalangelegenheiten
6. Anträge, Anfragen, Allfälliges

**Zur Tagesordnung gibt es eine Änderung:**

Der Tagesordnungspunkt TOP 06 betreffend Grundankauf zur Errichtung Radfahrbrücke Schwaz/Ost wird abgesetzt. Hier sind noch Gespräche und technische Abstimmungen mit dem Wasserbau notwendig.

Die Tagesordnung lautet somit:Die TO der öffentlichen Sitzung lautet:

1. Genehmigung der Tagesordnung
2. Genehmigung der Niederschrift vom 14.11.2023
3. Bericht der Bürgermeisterin
4. Beteiligungsbericht 2023 – Berichte der Geschäftsführer
5. Antrag der Bürgermeisterin betreffend Festsetzung des Haushaltsvoranschlages 2024
6. Antrag der Bürgermeisterin betreffend Freigabe der Mittel für das Sammelkonto „Subvention Kinderbetreuung“ – Unterstützung Waldorf Kindergarten
7. Anträge, Anfragen, Allfälliges

Nicht öffentliche Sitzung:

7. Genehmigung der Tagesordnung
8. Genehmigung der Niederschrift vom 14.11.2023
9. Bericht der Bürgermeisterin

- 10. Wohnungsvergaben
- 11. Personalangelegenheiten
- 12. Anträge, Anfragen, Allfälliges

Da keine weitere Wortmeldung zur Tagesordnung erfolgt, lässt die Bürgermeisterin über die Tagesordnungen abstimmen.

Einstimmige Annahme der TOP der öffentlichen Sitzung.  
Einstimmige Annahme der TOP der nicht öffentlichen Sitzung.

---

#### TOP 02. Genehmigung des Protokolls vom 14.11.2023

Das Protokoll der Sitzung vom 14.11.2023 wird genehmigt und einstimmig angenommen.

Es erfolgt keine weitere Wortmeldung zum Protokoll.

---

#### TOP 03. Bericht der Bürgermeisterin

- Blutspendeaktion Rotes Kreuz - 337 registriert, 302 tatsächlich gespendete  
Großer Dank auch dem Gemeinderat für die Ermöglichung dieser Aktion.
- Generalversammlung der Stadtwerke Schwaz GmbH hat stattgefunden, Jahresabschluss wurde genehmigt – für die Mitglieder des Gemeinderates im Intranet einzusehen. Ein Bericht des Geschäftsführers wird heute noch folgen.

#### vergangene Termine:

zahlreiche Eröffnungen in unserer Stadt im Wirtschafts-, Kreativ und Gesundheitsbereich, sowie einige Jubiläen

Viele kulturelle Veranstaltungen, wunderbare Cäcilienmessen, Kulturmontag, Seniorenkulturtag, Theateraufführungen, Konzerte, aber auch traditionelle Bräuche und Termine wie der Nikolaus- und Krampusumzug - 45 Jahre Brauchtumsgruppe Schwaz (herzliche Gratulation der Brauchtumsgruppe für die tolle Durchführung), Gründung des Vereins Schwerttanzgruppe Schwaz am Barbaratag

Besondere Highlights:

- Illuminierung und Eröffnung Adventmarkt
- Eröffnung Eislaufplatz und Mehrzwecksportanlage mit sehr gutem Start und vielen positiven Rückmeldungen. Der Eislaufplatz wird sehr gut angenommen.
- Besuch Landesrätin Eva Pawlata anlässlich 16 Tage Gewalt gegen Frauen. Wir unterstützen auch das Projekt orange the world – die Beleuchtung um eine Aufmerksamkeit für Gewalt an Frauen zu schaffen.

## Termine Vorschau

- zahlreiche Weihnachtsfeiern
- Besonders möchte Bürgermeisterin Weber zu folgenden Veranstaltungen einladen:
  - o Abschluss Adventmarkt 23.12.
  - o Winterbeats (Vorsilvester) 30.12.
  - o Kindersilvester 31.12.
  - o Neujahrskonzert 5.1.
  - o Jungbauernball 6.1.

Es erfolgt keine weitere Wortmeldung.

---

#### TOP 04. Beteiligungsbericht 2023 – Berichte der Geschäftsführer

##### **BGMin Weber:**

Bürgermeisterin Weber erwähnt den Beteiligungsspiegel, der allen Gemeinderatsmitgliedern zugesandt wurde und begrüßt die 3 Geschäftsführer Mario Leitinger (Immobilien Schwaz GmbH & Immobilien Schwaz GmbH & Co KG), DI Karl Heinz Greil (Stadtwerke Schwaz GmbH) und Manfred Berkmann (Stadtmarketing & Saalmanagement Schwaz GmbH).

Ein großer Dank und großes Lob dem Zentralamt, allen voran unseren Stadtamtsleiter Mag. Christoph Holzer für die Erstellung des Beteiligungsberichtes.

##### **Immobilien Schwaz GmbH:**

##### **GF Mario Leitinger:**

##### **Immobilien Schwaz GmbH:**

Zur Immobilien Schwaz GmbH darf Geschäftsführer Mario Leitinger berichten, dass das Hotel Stay.Inn, bei dem die Stadt über die Immobilien Schwaz GmbH 16,67 % hält, auf ein Rekordjahr zusteuert und die Nächtigungszahlen mit Ende des 3. Quartals 16.639 Besucher zählen. In der Kalkulation für 2023 waren 16.200 veranschlagt. Es ist dies laut den Geschäftsführern ein weiterer Meilenstein und sie freuen sich schon auf ein äußerst positives Jahresergebnis 2023.

##### **Immobilien Schwaz GmbH & Co KG:**

##### **GF Mario Leitinger:**

##### **Immobilien Schwaz GmbH & Co KG:**

Zur Immobilien Schwaz GmbH & Co KG zählen das Einsatzzentrum mit Feuerwehr und Bergrettung, das Schulzentrum Ost (mit der VS Johanns Messner, der Sporthalle Ost und dem neu errichteten überdachten Mehrzwecksportplatz), die Friedhofsanlage, das Jugendzentrum mit der Landesmusikschule, die Neue Mittelschule sowie die Schrebergartenanlage.

Im Jahr 2023 wurden Umbauarbeiten im Bereich der Bergerettung (€ 26.804,56) und die Überdachung und Erweiterung des Mehrzwecksportplatzes mit Stocksportanlage und Eislaufplatz (€ 1.459.158,49 - Stand 12.12.2023) durchgeführt. Der zweite

Bauabschnitt der VS Johannes Messer (€ 1.911.968,60) wurde umgesetzt sowie weitere Urnengräber am Friedhof (€ 22.001,08) errichtet. Die Investitionen im Jahre 2023 betragen € 3.419.932,73.

Als Vorschau für 2024 darf noch mitgeteilt werden, dass der 3. Bauabschnitt in der VS Johannes Messner ansteht.

**BGMin Weber:**

Bürgermeisterin Weber bedankt sich beim Geschäftsführer Mario Leitinger für den Bericht.

Es erfolgt keine weitere Wortmeldung zum Bericht.

**Stadtmarketing & Saalmanagement Schwaz GmbH:**

**GF Manfred Berkmann:**

Geschäftsführer Manfred Berkmann berichtet anhand einer Power-Point-Präsentation. (siehe Beilage)

**BGMin Weber:**

Bürgermeisterin Weber bedankt sich beim Geschäftsführer Manfred Berkmann für den umfassenden Bericht.

Es erfolgt keine weitere Wortmeldung zum Bericht.

**Stadtwerke Schwaz GmbH:**

**GF DI Karl Heinz Greil:**

Das Zahlenwerk ist im übermittelten Beteiligungsbericht dargestellt.

**Beteiligungen:**

- Energie West Management- und Service GmbH – 10,78% (Gemeinschaft der Stadtwerke Tirols, managen gemeinsam den Stromeinkauf, Abrechnung von Energie, Strom und Leistungen an die Bürger:innen) Der Aufwand wird auf alle Mitglieder aufgeteilt (21 Unternehmen) - ist eine non Profit Organisation. Heuer wurde das E-Werk Reutte als zusätzliches Vollmitglied aufgenommen, was durchaus erfreulich ist. Alle Netzbetreiber und Energielieferanten außer die TIWAG und IKB sind in einer Gemeinschaft zusammengeführt.
- Schwazer Kommunalbetriebe GmbH  
Hauptziel: Die Miete, Vermietung und Instandhaltung des Sportzentrums
- SWS Immo GmbH – 100% - wurde vor 3 Jahren gegründet, um das Fraba-Areal zu erwerben.
- Elektro Rohner Gesellschaft m.b.H. – wurde vor 3 Jahren erworben, ist ein Elektroinstallationsbetrieb im gewerblichen Bereich - Schwerpunkt Innsbrucker Raum - in der Nähe von Innsbruck, aber vor allem auch in Innsbruck. Die Firma läuft hervorragend. Es konnte letztes Jahr wieder ein Ergebnis von € 800.000,- vor Steuer erreicht werden.

**Stadtwerke Schwaz GmbH:**

Geschäftsführer DI Karl Heinz Greil berichtet anhand einer Power-Point-Präsentation. (siehe Beilage)

**BGMin Weber:**

Bürgermeisterin Weber bedankt sich beim Geschäftsführer DI Karl Heinz Greil für den Bericht.

**GR Weratschnig:**

Gemeinderat Weratschnig gratuliert den Geschäftsführern für die Berichte. Was die Strompreise betrifft – hier gibt es eine sehr positive Entwicklung. Wenn man heute bei E-Control reinschaut und den Vergleich zieht. Österreichweit 5.000 Kilowatt, dann sind wir da ganz vorne mit dabei bei einer Range von € 1.200,- für 5.000 Kilowatt bis hin zu Stromanbietern die dafür € 2.200,- hier in Österreich nehmen. Wir sind hier mit € 1.400,- im vorderen Drittel mit dabei. Gute Entwicklung, vorrauschend auch, wenn sich hier im Jänner noch eine Entwicklung aufmacht.

Konkrete Frage zur Elektrotechnik:

Bei der Elektrotechnik ist andererseits die Stadtwerke Schwaz GmbH und andererseits die Elektro Rohner GmbH. Bei beiden ein sehr guter Bilanzgewinn. Wie sieht die Perspektive der Elektro Rohner GmbH aus? Wie läuft das in der Realität bei Auftragsvergaben? Wann kommt die Rohner GmbH zum Zug und wann die Stadtwerke Schwaz GmbH? Wie werden hier Synergien effizient genutzt? Gibt es hier Synergien? Wo ist hier die zukünftige Perspektive?

**Geschäftsführer Greil:**

Man muss die Firmen grundsätzlich in der Auftragslage unterscheiden. Die Firma Elektro Rohner GmbH ist in erster Linie nur im Wohnbau tätig. Das heißt 80 – 90% läuft hier über Wohnbau. Bei den Stadtwerken ist es gerade verkehrt herum. Hier ist fast nichts im Wohnbau – unter 10% Wohnbau. Hier sind vor allem Gewerbe, Industrie, und öffentliche Auftraggeber.

Die beiden Betriebe unterscheiden sich hier signifikant.

Die Synergien haben wir vor allem in der Verwaltung, in der Abwicklung der Aufgaben im Hintergrund. Im operativen Geschäft gibt es momentan keine gemeinsamen Projekte. Auch die Betätigungs- und Einsatzfelder sind unterschiedlich. Stadtwerke ist Schwaz und Umgebung lastig und die Elektro Rohner ist in Innsbruck und Umgebung. In der Regel gibt es keine gemeinsamen Angebote oder Konkurrenzsituationen, das wird immer abgestimmt, dass man nicht doppelt anbietet. Grundsätzlich ist es eine berechnete Frage. Hat man zwei verschiedene Standorte sollte man diese Standorte zusammenführen, da gibt es Synergien, aufgrund der speziellen Kundenbindung, die man hat. Hier geht es um diese Kundenbindung, Kundenkontakt, die wir hier in Innsbruck haben und wo wir als Schwazer Betrieb nie zu diesem Auftrag kommen würden. Es gibt durchaus immer wieder eine Zusammenarbeit. Die wird intensiviert, wenn man die maximale Auslastung nicht nur ohnedies hat und dort natürlich weiterhin schauen müssen, wo kann man Synergien und gemeinsame Stärken zeigen.

**STR Stecher:**

Wir haben ja diesen Beteiligungsbericht/Beteiligungsmanagementbericht erhalten. Stadtrat Stecher erwähnt, dass dieser vom Zentralamt top ausgearbeitet wurde. So kann man sich darunter auch was vorstellen. Man sieht, es sind in der Vergangenheit sehr sehr gute und zukunftssträchtige und innovative Entscheidungen getroffen worden. Stadtrat Stecher hofft, dass man das auch in weiterer Zukunft weiterhin macht. z.B. StayInn, wenn man sich denkt, dass man als Stadt in ein Hotel investiert, dann hat der eine oder andere in der Vergangenheit gesagt, um Gottes willen, in ein Hotel investieren kann man nicht. Aber man sieht, dass das eine weise Entscheidung war, wenn man hier hört 16.000 Übernachtungen und mehr. Wirklich eine zukunftssträchtige Entscheidung. Stadtrat Stecher bedankt sich für die Berichte und wie man so schön sagt – geht es der Wirtschaft gut, geht es uns allen gut.

**BGMin Weber:**

Bürgermeisterin Weber bedankt sich bei den 3 Geschäftsführern für die Arbeit und bittet diesen Dank an die Angestellten weiterzugeben. Bürgermeisterin Weber freut sich auf einen weiteren positiven Verlauf.

Es erfolgt keine weitere Wortmeldung zum Bericht.

TOP 05. Antrag der Bürgermeisterin betreffend Festsetzung des  
Haushaltsvoranschlags 2024

Der Haushaltsvoranschlag 2024 wurde entsprechend der TGO 2001 termingerecht erstellt und vom 27.11.2023 bis 11.12.2023 zur allgemeinen Einsicht der Gemeindebürger aufgelegt.

Die Bürgermeisterin stellt daher den Antrag,

der Gemeinderat wolle beschließen:

„Gemäß § 93 Tiroler Gemeindeordnung 2001, wird der vorliegende Haushaltsvoranschlag der Stadtgemeinde Schwaz für das Haushaltsjahr 2024 vollinhaltlich genehmigt.“

Die Bestandteile des Voranschlags werden gem. § 6, Abs. 9 Voranschlags- und Rechnungsabschlussverordnung 2015 auf der Homepage der Stadtgemeinde veröffentlicht.

Gleichzeitig wird der mittelfristige Finanzplan für die Jahre 2025 bis 2028, der einen Bestandteil des Voranschlags der Stadtgemeinde bildet, sowie die angehängte Geschäftsordnung genehmigt.“

**Bürgermeisterin Weber:**

Der Hauptpunkt immer im Dezember. Das Budget,  
der der Haushaltsvoranschlag für das nächste Jahr.

Vor uns liegt ein 50 Mio. Euro Budget, wir könnten es unter dem Titel „ausgeglichenes Schmalbudget“ laufen lassen.

Warum? Der Gemeinderat und natürlich auch der Stadtrat wurden bereits informiert. Wir waren in der Verwaltung, allen voran das Kammeramt mit unserem Kammeramtsleiter, aber natürlich auch alle anderen, sehr gefordert.

Es hat für das nächste Jahr eine Situation gegeben, wo sich der ein oder andere vielleicht denken könnte, das ist das zweite Budget der Bürgermeisterin, vielleicht wird schon sie ein Versagen vorliegen haben.

Schockierende Kommentare von Bürgermeister:innen, die 25 und 32 Jahre im Amt sind, „so herausfordernd, daran können sie sich nicht erinnern. Bürgermeister:innen, die sagen, so schwierig war es noch nie. Was ist passiert? Vielen Gemeinden, denen es immer gut gegangen ist und wo es immer aufwärts gegangen ist, wo man mehr Unterstützungen erhalten hat – ganz wichtig für die Gemeinden sind diese sogenannten Ertragsanteile von seitens des Bundes. Gemeinden, vergleichsweise mit unserer Größe, mit einer guten Kommunalsteuer, einer starken Wirtschaft und einer guten Basis, die haben immer aufstocken können und konnten in den letzten Jahren Wünsche aus der Bevölkerung, von Institutionen und den verschiedenen Bereichen wahrnehmen. Man hat gut investiert und investieren können. Das hat sich aufgrund der derzeitigen Situation, die wir derzeit in Österreich haben, gewandelt.

Die Bundes- und Landesregierung kann sich auch nur nach der Decke strecken – sie haben weniger Einnahmen und können daher auch weniger Geld an die Gemeinden weitergeben. Zahlreiche Gemeinden gehen mit einem Minus. Die Einnahmensituation bei den Ertragsanteilen hat sich geändert. Die Leistungen, die wir einerseits wollen.

Auf der Einnahmenseite fehlt es, während die Ausgabenseite erheblich steigt.

Der Gemeinderat wurde über diese schwierige Situation informiert, auch in der letzten Stadtratssitzung haben wir über den Letztstand nach neuerlichen Ausschüttungen von Landesseite berichtet.

Nach einigen Gesprächen konnten Zahlungen, welche für 2024 geplant waren, auf zwei Jahre (2024 & 2025) aufgeteilt werden. Die Gewinnausschüttung bei den Stadtwerken wurde erhöht. Wir gehen mit einer gewissen Vorsicht, dass nicht alle Ausgaben so getätigt werden müssen wie veranschlagt, in das neue Jahr.

So sind wir auf Null gekommen, ohne radikal über alle Ressorts zu kürzen. Das war auch ein Entgegenkommen von Bürgermeisterin Weber, Referent:innen und Mitgliedern des Gemeinderates die Chance geben selber zu beurteilen, was ist mir wichtig, was ist meinem Ausschuss wichtig, was ist den entsprechenden Personen/Angestellten und Institutionen/Einrichtungen wichtig – was ist wichtig und was kann wo eingespart werden.

So liegt es nun bei jeder und jedem Einzelnen im Gemeinderat und den Abteilungsleiter:innen Einsparungspotentiale wahrzunehmen und das selbst zu erkennen. Durch die Stadtwerke Schwaz GmbH konnten wir Geld lukrieren.

Positionen, die Bürgermeisterin Weber und ihrer Fraktion große Anliegen sind und sich trotz allem im Budget wiederfinden:

Das leistbare Wohnen schlägt sich dankeswerterweise im Budget nieder und wird in 3 Projekten an 3 Standorten umgesetzt. Ein wesentlicher Beitrag für unsere Schwazer Bevölkerung.

Das größte Familienentlastungspaket bleibt. Der Kindergarten bleibt weiterhin bis 13 Uhr kostenlos. Die Vergütung der Elternbeiträge mit 67,- Euro für die privaten Häuser bleibt ebenfalls aufrecht.

Auch im Budget findet sich der lang ersehnte städtische Kindergarten auf der Bahnhofseite Urban. Ein wichtiger Schritt in Richtung Vereinbarkeit von Familie und Beruf und im Hinblick auf den landesweiten Rechtsanspruch. Um den entsprechenden Vorgaben (ab dem 2. Lebensjahr) von Bund und Land entgegen zu kommen. Im Bildungsbereich setzen wir mit dem Projekt Lerninsel – gestern ein Beitrag in Tirol heute – einen neuen Schwerpunkt und Erweiterung unseres Hortangebotes.

Das Sozialbudget bleibt natürlich um Menschen in Notsituationen schnell und unbürokratisch helfen zu können und unsere sozialen Einrichtungen wie die Teestube zu stützen.

Geld für unsere Senior:innenaktivitäten wurde leicht nach oben angepasst. Hier erreichen wir zahlreiche Schwazerinnen und Schwazer, welche fleißig für unsere Stadt und die Gemeinschaft gearbeitet haben oder es noch immer tun.

Neu findet sich in unserem großzügigen Kulturbudget das Gleis 4 – die neue Heimat und Spielstätte der Theatervereine beim Bahnhof. Ein tolles Projekt, welches uns heuer gelungen ist.

Die Grünraumpflege und der Umweltcharakter wurden berücksichtigt.

Das Vereinsleben hat weiterhin seinen Platz.

Für die Sicherheit ist gesorgt.

Transparenz oft in aller Munde und Kommunikation, auch diese hat weiterhin Platz, und kommt uns allen und vor allem der Bevölkerung zugute, wie wir beim letzten Stadtforum gesehen haben, war die Information zur Steinbrücke und zum Verkehrskonzept sehr umfassend. Aufgrund massiv gestiegener Papierkosten werden wir hier ein Augenmerk auf den Umfang des Stadtmagazins richten.

Vor den Abbrucharbeiten der Steinbrücke hat sich Bürgermeisterin Weber eine hohe Anfrage erwartet – war nicht so. → Auch dank dem Stadtmagazin und der guten Kommunikation.

Kleine Sanierungs- und Umbauarbeiten im Rathaus sind geplant, auch um reservierte Fördergelder bei Land und Bund abholen zu können.

Letztes Jahr konnte Bürgermeisterin Weber dann noch weitere Projekte aufzählen, das kann sie heuer leider nicht mehr.

Der Start eines Projektes über das wir in meinem Ausschuss und im Gemeinderat vorab wohlwollend schon gesprochen haben, wurde für das kommende Jahr erheblich beschränkt. Nämlich Sanierungsmaßnahmen und Ausbauarbeiten im Marienheim. Hier benötigen wir aufgrund dieser knappen finanziellen Situation eine andere Vorgehensweise.

Im Hinblick auf 2025 und möglicherweise keiner positiven Veränderung von Geldzuflüssen, ist es Bürgermeisterin Weber ein Anliegen vorzubeugen und alle Referent:innen jetzt ein Jahr lang miteinzubeziehen.

Wir werden die Intervalle kürzer schalten, monatliche Reports ausschicken und quartalsweise den Ausschuss Finanzen und Personal einberufen. In vierteljährlichen Abteilungsleitungssitzungen werden konkrete Maßnahmen ebenfalls besprochen werden.

Immer mehr, immer weiter, immer höher, wird es nicht mehr geben. Mit ein wenig Demut, Bescheidenheit und vor allem mit dem notwendigen Blick der Notwendigkeit werden wir in das nächste Jahr 2024 gehen.

Gemeinsam als Gemeinderat an einer guten Umsetzung 2024 arbeiten und dann wieder ein gutes foutiertes und ausgewogenes Budget für 2025 vorlegen.

Abschließender Dank bei den Bediensteten, allen voran dem Stadtamtsleiter und bei den Mitgliedern des Gemeinderates für den Einsatz und die Motivation im ablaufenden Jahr und hofft auf eine breite Zustimmung.

Bürgermeisterin Weber bittet die Fraktionen um die Generaldebatte mit anschließenden Weihnachtswünschen.

Bürgermeisterin Weber bringt den Antragstext zu Protokoll.

### **STR Stecher:**

353 Seiten, 100erte Buchungszeilen haben uns in der letzten Woche beschäftigt und das Kammeramt wahrscheinlich wochenlang. Uns, dem Kammeramt und der Bürgermeisterin ist es jetzt Gott sei Dank gelungen einen ausgeglichenen Haushalt zu schaffen.

Was extrem wichtig ist, um nicht auf Rücklagen zurückzugreifen zu müssen. Ein ausgeglichener Haushalt ist extrem wichtig.

Man hat gesehen, dass alles extrem gestiegen ist. Die Strompreise sind Gott sei Dank wieder rückläufig – im Haushalt auch schon angekommen. Was noch nicht ganz ersichtlich ist, ist der Gaspreis. Im Vergleich zum Jahr 2020 beträgt der aktuell das 5-fache. Ist extrem viel und leider nicht absehbar, ob es besser wird oder nicht.

Wahrscheinlich wird es aber besser, hoffentlich!

Die Geldbezüge der Bediensteten haben sich extrem herauskristallisiert. Die sind gestiegen. Gott sei Dank, die Mitarbeiter:innen bekommen mehr Geld – über 9,2%, was auch sehr wichtig ist, was sich aber im Haushalt extrem niederschlägt.

Sanierung Rathaus - wir investieren 350.000, - in neue Fenster, was auch für die Bediensteten sehr wichtig ist. Sie klagen schon seit Jahren, dass es extrem zieht. Es ist sehr wichtig, dass das jetzt in Angriff genommen wird.

Mitgliedsbeiträge Städtebund, Gemeindeverband wird auch erhöht – die Unterstützung ist sehr wichtig. Weil der Gemeindeverband eine starke Stimme für uns Gemeinden in Tirol ist. Es ist extrem wichtig, dass wir das so unterstützen.

Für die Familien - Kindergarten Schwaz Urban – Es ist sehr wichtig, dass jeder eine gute Kinderbetreuung in Schwaz genießen kann.

Müllgebühren sind extrem gestiegen. Hier spiegelt sich warum eine Müllgebührenerhebung in Form von 27% wichtig war. Weil wir kostendeckend wirtschaften müssen und nicht immer alles von der Gemeinde aus selber zahlen können und sollten. Wir sind kostendeckend in der Müllverarbeitung und in der Müllgebührensammlung.

Was auch sehr schön ist, sind die Holzerlöse € 380.000, -. Wir haben einen großen Wald und besitzen auch sehr viel Wald. Matthias Schweiger und sein Team machen hier wirklich eine gute Arbeit.

Sie arbeiten hier in diesem Bereich mehr als kostendeckend, sogar gewinnbringend. Sehr lobenswert vorzuheben.

Was total zu Buche schlägt und was man auch wirklich erwähnen muss, hier wird sich der Mobilitätsausschuss im Jänner auch noch sehr intensiv damit beschäftigen müssen. Wir haben hierzu auch schon Konzepte erhalten etc. und dies auch noch einmal im Klub besprechen müssen. Es ist einfach Öffentlichkeit - die Öffis. Bergbus € 465.000, - ist extrem. Vielleicht kann man hier irgendwo die Schrauben ansetzen. Öffis generell € 1,1 Mio. Hier leistet sich die Stadtgemeinde Schwaz schon eine beträchtliche Summe. Stadtrat Stecher hofft, dass hier im nächsten Ausschuss für Verkehr und Mobilität eine gute Lösung erzielt wird und vielleicht die Linienführung anders gestaltet wird, um hier mit den Kosten runder zu kommen. Über € 1,5 Mio. ist ein starkes Stück. Natürlich sind Öffis wichtig, aber hier müssen wir für nächstes Jahr herunterkommen.

Gewinnentnahme war 2020 bei € 1 Mio. – jetzt sind wir bei € 1,5 Mio. – Dank der Stadtwerke Schwaz GmbH, die sehr gewinnorientiert arbeiten, was für einen Wirtschaftsbetrieb auch sinnvoll ist. Die Stadtwerke Schwaz schütten uns € 1,5 Mio. aus. Dies ist nicht selbstverständlich – sind wir froh, dass wir sie haben.

Die Strompreise sind jetzt bei 15 Cent. Wenn man das mit anderen Gemeinden vergleicht, die was einen TIWAG Strompreis haben, die sind über 40 Cent.

Wir sind hier in Schwaz mit den Stadtwerken gesegnet.

Was Stadtrat Stecher auch ganz stark hervorheben möchte, ist die Kommunalsteuer mit jetzt über € 7,6 Mio. – die Wirtschaft und Industrie in Schwaz blüht weiterhin auf. Das ist ein starkes Stück im Budget, und ohne die Wirtschaft wären viele Posten in diesem Budget überhaupt nicht möglich. Wir müssen weiterhin schauen, dass es der Wirtschaft gut geht und dass man Betriebe gut unterstützt und bei der Ansiedlung in Schwaz hilft. Wir müssen weiterhin schauen, dass es denen weiterhin alle gut geht.

Was letztes Jahr erstmalig im Budget und im Haushalt war ist der Posten 015 – Pressestelle und Öffentlichkeitsarbeit. Sehen hier als Team Lintner Handlungsbedarf – € 237.000, - leisten wir uns hier, was es 2020 im Budget noch gar nicht gegeben hat. Wir sind von € 0,- auf € 237.000, - Budgetposten.

Natürlich, wie es auch bereits die Bürgermeisterin erwähnt hat, das Papier und das Porto wurden teurer. Die Frage ist auch, ob wir so viele Auflagen von unser Schwaz benötigen. Brauchen wir hier so ein gutes Intervall oder reicht es vielleicht auch, wenn wir es quartalsweise machen und hier ein bisschen dicker fahren. Stadtrat Stecher bittet den Punkt Pressestelle und Öffentlichkeitsarbeit gesondert abzustimmen, da die Fraktion Team Lintner bei diesem Punkt nicht mitgehen wird. Das Team Lintner sieht hier Handlungsbedarf. € 69.000 Postdienste sind im Budget des Zentralamtes enthalten, die sind hier noch gar nicht dabei. Die könnte man aber auch noch dazurechnen.

Wobei man dazu sagen muss, es ist ein wirklich wunderschön gestaltetes und informatives Magazin. Stadtrat Stecher möchte gar nicht sagen, dass das schlecht ist. Die Mitarbeiter:innen machen hier eine hervorragende Arbeit, was man auch beim Stadtforum gesehen hat. Es waren sehr wenige Fragen, da die Schwazer:innen durch dieses Magazin sehr gut informiert sind. Aber hier wäre Handlungsbedarf und

Stadtrat Stecher wünscht sich hier eventuell eine Umgestaltung und Umstrukturierung. Stadtrat Stecher erwähnt noch einmal, dass sie bei diesem Punkt dagegen sein werden.

Was auch noch extrem zu Buche schlägt, wo wir leider nicht auskommen, ist die Krankenhausumlage von € 478.0000, - auf € 805.000 – Die Summe ist explodiert. Durch diese Steigerungen können zahlreiche Projekte nicht mehr umgesetzt werden, was man auch im Sportbereich sieht. Stadtrat Stecher erwähnt, dass zwei schöne anstehende Projekte nächstes Jahr nicht verwirklicht werden können. Aufgeschoben ist aber nicht aufgehoben und werden sie vielleicht übernächstes Jahr in das Budget hineinbekommen.

Weil auch immer wieder viele Gemeinderät:innen den Spruch zu hören bekommen „Für die Straßen hat die Stadtgemeinde überhaupt nichts übrig“ – Dies kann man schon hervorheben - € 250.000,- für Straßenerhaltung, ist schon auch eine ordentliche Summe, was die Stadtgemeinde hier investiert.

Leider Gottes wurden die Ertragsanteile weniger, ist wirklich schade, weil wir durch dies auch weniger investieren können.

Wir haben es in unserem Club schade gefunden, dass die Familienförderung von € 11.000 auf € 7.000 zurückgegangen ist. Hier kürzt man bei den Familienleistungen, wo man die Kindergartengebühren jetzt erlassen hat. Und bei Spielplatz und Spielgeräte von € 26.000, - leider auf € 15.000, - runter - das heißt wir können weniger Spielgeräte reparieren oder auch neue ankaufen.

Im Großen und Ganzen sehen wir auf den letzten Seiten den Personalkostenplan. Mittlerweile sind bei der Stadtgemeinde Schwaz schon 200 Mitarbeiter:innen. Über 100 Mitarbeiter:innen bei der Stadtwerke Schwaz GmbH, 50 Mitarbeiter:innen bei der Rohner GmbH. Man sieht, wir als Stadtgemeinde sind ein riesengroßer Arbeitgeber, und vor allem ein sicherer Arbeitgeber und versuchen hier gemeinsam mit dem Zentralamt und der Frau Bürgermeisterin, dass es allen Mitarbeiter:innen gut geht.

Ein mittlerweile sehr ausgeglichenes Budget, leider haben wir zahlreiche Projekte nicht drinnen, was aber auch verständlich ist, bei dieser finanziellen Lage. Wir sind in der glücklichen Lage, dass wir ein Überbudget haben. Viele Gemeinden haben ein markantes und großes Minusbudget, was wir aber Gott sei Dank nicht haben. Stadtrat Stecher erwähnt, dass sie dem gesamten Haushalt zustimmen werden, bis auf den Punkt 015 – Pressestelle und Öffentlichkeitsarbeit.

Stadtrat Stecher bedankt sich beim Gemeinderat, bei den Bediensteten und beim Stadtamtsleiter. Bitte auch den Bediensteten weiterleiten, dass sie eine großartige Arbeit im Rathaus leisten – höchsten Respekt davor. Es ist nicht immer ganz einfach zwischen Gemeinderat, Bürgermeisterin, Bürger:innen und der ein oder andere Chef. Es ist nicht immer ganz einfach, aber ihr macht das alle großartig. Bitte weiter so!

Stadtrat Stecher wünscht von der Fraktion Team Lintner schöne und besinnliche Weihnachten, guten Rutsch ins neue Jahr 2024. Vielen Dank und Glück auf!

**VBM Wex:**

Vor einem Jahr hat Vize-Bürgermeister Wex noch die Frage stellen können, welche Positionen haben es nicht ins Budget geschafft. Diese Frage dieses Jahr zu stellen wäre unter diesen verschärften Bedingungen vermessen und absolut unfair.

Die Frage heuer und vermutlich auch in den nächsten Jahren wird sein, wie kann es uns gelingen, dass wir als Stadt finanziell handlungsfähig bleiben. Eines ist klar, was in den Vormeldungen auch schon herausgekommen ist - wenn wir nicht auf diese verschärften Bedingungen reagieren, dann bewegen wir uns nicht mehr und dann können wir nur noch verwalten und nicht mehr gestalten.

Wir wollen aber an und für sich gestalten und dazu brauchen wir Freiräume.

Wir werden die nächsten Jahre alles fortschreiben – wir werden die Gehälter fortschreiben, die Mieten für Sportzentrum fortschreiben, die Gebühren entsprechend anpassen usw., aber wir werden nicht mehr diskutieren können, was können wir an schönen Projekten, wie bereits von Stadtrat Stecher angesprochen, tatsächlich noch investieren. Gerade in Zeiten wie diesen, wo der private „Häuselbauer“ e schon keinen Kredit mehr bekommt und die Wirtschaft ein Nullwachstum hat, zumindest die Industrie. Wenn dann auch noch der öffentliche Bereich ausfällt und keine Investitionen mehr getätigt werden, dann ist der Ausblick nicht mehr so rosig. Vize-Bürgermeister Wex möchte jetzt nicht „schwarzmalen“, aber meinte wir müssen reagieren. Aber wie – einfach unternehmerisch denken!

Einnahmen hinauf, Ausgaben hinunter und Prozesse und Strukturen effizienter gestalten. Vize-Bürgermeister Wex weiß, dass das mit den Einnahmen nicht so einfach ist. Wenn wir alle politisch der Meinung sind, okay wir wollen einen gratis Kindergarten, oder wir wollen nur moderate Anhebungen, wenn überhaupt bei den Mieten der städtischen Wohnungen, muss uns klar sein, dass uns diese Gelder auf der anderen Seite fehlen werden. Und es gibt Wege, mit den Einnahmen nach oben zu gehen. Das haben wir in den früheren Jahren auch gemacht, was auch schon angesprochen wurde - indem wir eine wirtschaftsfreundliche Politik machen, in dem wir Arbeitsplätze schaffen und über die Kommunalsteuer uns selber ein Stück Freiheit erarbeiten.

Es gibt aber auch Steuern. Vize-Bürgermeister Wex denkt da auch an die Leerstandsabgabe, die ab nächsten Jahr gelten wird. Dies sollten wir nicht einfach so lassen, sondern hier sollten wir auch dahinter sein und bei begründetem Verdacht schauen, dass wir Einnahmen lukrieren können. Ein sauberes AGWR – Adress- und Wohnungsregister als Basis für die Berechnung der Steuern im Bereich der Wohnungen und Gebäude. Hier gibt es Möglichkeiten und gegebenenfalls auch Förderungen.

Ausgaben – die Bürgermeisterin hat den Aufruf ja schon getätigt. Hier sind wir alle gefordert. Jede/r Referent:in, jede Abteilung, aber auch jeder Verein und alle die Gelder von der öffentlichen Hand bekommen, sind hier gefordert. Vize-Bürgermeister Wex glaubt, dass das Spektrum, was wir hier an Einsparungspotential haben, groß ist. Bei jeder Ausgabe müssen wir schauen, ob sie zweckmäßig ist und ob wir die Ausgabe eigentlich überhaupt brauchen, und schauen, ob das Aufgabe der öffentlichen Hand ist, agieren wir sparsam und agieren wir wirtschaftlich. Wir werden von manch lieb gewonnenen Gewohnheiten wahrscheinlich Abschied nehmen müssen. Dass muss man sich auch einmal ansprechen trauen, dass wir nicht immer alles sofort machen können und vielleicht auch einmal drüber nachdenken können, brauchen wir das überhaupt.

Vize-Bürgermeister Wex und Gemeinderat Egger wissen das – früher rückte man zu Würstl und Bier ab. In der Zwischenzeit rücken wir ab zu Schnitzel und 2 oder 3 Bier. Das sind kleine Dinge, die gegebenenfalls auch helfen können.

Weil die Rathausinfo, das Stadtmagazin angesprochen wurde – Kompliment, gut gemacht. Aber müssen wir es wirklich noch an jede/n schicken. Vielleicht melden sich sogar manche freiwillig ab und wollen das Magazin lieber nur mehr digital lesen. Solche Dinge könnten wir durchaus hinterfragen.

Der Bergbus – € 460.000,- - wenn eine Fahrt € 46,- kostet, dann können 10.000 Taxis auf- und abfahren. Es waren noch nie so viele „Bergerler“ in den Bus drinnen. Wir müssen darüber nachdenken. Wir sind e schon in diese Richtung dabei.

Müll – wurde auch angesprochen - brauchen wir die ganzen Sammelinseln. Ja, es ist fein, es ist super. Lass uns diese Dinge überlegen und in einer Art Reformgruppe zu schauen, was es braucht, und was vielleicht auch nicht.

Was aber schon wichtig ist und vielleicht auch eine Botschaft an das Land. Wir haben leider keinen Landtagsabgeordneten mehr hier, da haben wir uns früher noch leichter getan. Wer anschafft, soll letztendlich auch zahlen. Und wenn das Land sagt, wir brauchen hier so viele Schulhelfer:innen und Stützkräfte usw., und dann bleiben die Kosten letztendlich aber bei der Gemeinde/Stadt picken, dann ist das einfach nicht fair. Entsprechende Gelder von oben werden benötigt, um das entsprechend realisieren zu können. Das letzte Beispiel, was wir gehabt haben, war das VVT-Ticket, ein Beschluss des Landtages, € 100.000,- für uns mehr. Sollten darüber vorher ein bisschen nachdenken.

Nach den Einnahmen und den Ausgaben. Dritter Punkt Strukturen:

Vize-Bürgermeister Wex glaubt, dass auch hier sehr viel möglich ist. In der Verwaltung – Österreich ist hier sehr sehr träge. Wir beginnen ja immer erst dann etwas zu verbessern und darüber nachzudenken, wenn uns das Wasser schon oben steht oder wenn der Leidensdruck zu hoch wird. Können wir Gemeindekooperationen machen. Keine Gemeindefusionen, sondern Gemeindekooperationen. Braucht jede Gemeinde ein eigenes Kammeramt oder eine eigene Personalverrechnung. Braucht jede Gemeinde ein Bauamt. Wenn bei uns im Bauamt 3 wesentliche Personen ausscheiden, dann müssen wir uns die Frage stellen, ob wir diese 3 Personen nachbesetzen. Oder machen wir vielleicht 4 Personen daraus und machen auch Dienstleistungen für die Gemeinde Vomp, Stans etc. Wir müssen anfangen, Dinge einfach anders zu denken.

Grundsätzlich ist es ein gutes Budget. Kompliment an alle, die daran gefeilt haben. Es ist sehr viel Zeit und Hirnschmalz hineingeflossen, damit wir ein ausgeglichenes Budget haben. Für uns „Wir für Schwaz“ war das einfach wichtig. Wir hätten einem negativen Budget nicht zugestimmt. Sind eine der wenigen Gemeinden in Tirol, die das geschafft haben.

Ist natürlich auch geschuldet, dass wir in den letzten Jahren eine gute Politik gemacht haben. Wir sind nie auf Risiko gegangen, wir haben die Wirtschaft unterstützt, haben die Kredite in der Niedrigzinsphase Fix gemacht etc.

Vize-Bürgermeister Wex möchte auch die Adresse des Gemeindeverbandes und die Einrichtung des Landeshauptmannes erwähnen – sollte es einmal eine Unterstützung für jene Gemeinden geben, die ein Minus haben, was oft ein hohes Minus ist (3 Mio., 6 Mio. etc.), dann darf es nicht so sein, dass die braven, die gut gewirtschaftet haben, am Ende des Tages übrigbleiben und dass es dann heißt, die Schwazer, die haben ja e keine Geldsorgen, die haben das super gemacht, die bekommen nichts.

Vize-Bürgermeister Wex erwähnt, dass sie diesem Budget zustimmen werden.

Vize-Bürgermeister Wex bedankt sich bei Bürgermeisterin Weber für das Budget und wünscht allen eine gute Zeit und Zeit, um Kraft zu danken, dass wir dann nächstes Jahr wieder alle gemeinschaftlich gut für diese Stadt zusammenarbeiten können. Großer Dank auch der Presse und bei den Mitarbeiter:innen des Hauses. Gute Weihnachtszeit und guten Rutsch ins neue Jahr!

Vize-Bürgermeister Wex bedankt sich für das vorliegende Geschenk und erwähnt, dass dieser Kalender auch in der Rathausinfo und in der Schatzkammer (Franz-Josef-Straße) käuflich erworben werden kann.

### **GR Weratschnig:**

Das Budget 2024 sind harte Kosten für die Tiroler Gemeinden, was heute schon mehrmals gesagt wurde. Auch für Schwaz eine besondere Herausforderung, dies zu bewältigen. Allein die Steigerung der Personalkosten von € 8 auf € 10 Mio. – dass muss man im Budget erst einmal unterbringen, durch wenig Zuwächse, gerade was die Ertragsanteile betrifft. Die Transferzahlungen an das Land und an das Bezirkskrankenhaus wurden heute schon erwähnt. Wobei man beim Bezirkskrankenhaus dazu sagen muss, das waren auch getätigte Investitionen in der Vergangenheit. Aber € 1,2 Mio. mehr bei den Transferzahlungen durch Land – kein Ausgleich durch Land und auch kein Ausgleich durch die Ertragsanteile des Bundes.

Die Vorgaben vom Land und vom Bund machen das Gemeindeleben in den Bundesländern und in Tirol nicht einfacher.

Auch der Finanzausgleich war keine Feierstunde. Auch wenn es so dargestellt wird. Der Zukunftsfonds ist ein Teil, der sehr gut gelungen ist. Mit einer Schwerpunktsetzung, gerade im Bereich Klimainvestitionen und Kinderbetreuung.

Es gibt hier nichts zu beschönigen. Notwendige Investitionen müssen auch aufgeschoben werden, was Gemeinderat Weratschnig auch vernünftig findet.

z.B. Thema Marienheim, Thema Kinderbetreuung - Wlasak-Kindergarten, aber auch andere Altbestände, wo es notwendige Investitionen braucht.

Schwaz ist im Vergleich zu anderen Gemeinden immer noch gut aufgestellt, nicht finanzstark. Weil die Botschaft der Finanzstärke immer davon ausgeht, dass wir e kein Problem haben und können immer noch weiter an der Finanzschraube drehen. Gut aufgestellt mit vernünftigen effizienten Schritten, mit Verschiebungen und auch Einsparungen.

Es ist kein Flug auf Sicht, sondern ein Verlass auf Finanzinstrumente.

Es gibt viele Indizien, von zahlreichen Wirtschaftsforschern, dass das Jahr 2024 etwas anders aussieht.

Müllgebühren – hier gibt es wenig Kritik – man sieht, wir brauchen diese Kostenwahrheit. Dort wo die Gemeinden selber die Möglichkeit haben, diese Dinge auch auszunutzen und kostendeckend zu arbeiten. Und nicht darauf vertrauen, das Land wird es schon richten und wenn da ein Minus herauskommt, dies über Bedarfsmittel und andere Geschichten vielleicht auszugleichen. Diese Zeit ist vorbei! Das sollten wir im Auge behalten.

Welche Fragen ergeben sich

Was können wir uns leisten?

Was können wir uns ersparen bzw. intelligenter und effizienter gestalten?

Wir hätten viele Spielräume, was den Bereich der Gemeindekooperation betrifft.

Hier braucht es vom Land auch dementsprechende Anreize und Mittel.

Der Bund wird sich hier Überlegungen machen müssen.

Wir sind hier in Schwaz schon in vielen Bereichen Vorreiter - Tourismusverband, Regionalmanagement, Planungsverband etc.

Keine Einsparungen im Sozial und Kulturbereich, was auch positiv zu erwähnen ist.

Man sieht, dass es in der Stadt Hall schon deftige Einsparungen gibt.

Die Kulturvereine stehen auch in dieser Situation, wie Bund, Land und Gemeinden.

Es ist unsere Verantwortung hier Wege aufzuzeigen.

Investitionen – Thema Fenstertausch im Rathaus – gut, dass wir das Projekt jetzt unterbringen und angehen. Geschuldet auch dem Land – gutes Projekt, absolut zu unterstützen.

Mittel für mehr Verkehrssicherheit – Rad und Fußwegnetz –

Einige Tausende Euro gehen in die Fahrradbrücke in der Zukunft

Konkrete Baukonzepte, die umsetzbar sind.

Sicherung des Kulturgutes – Erhalt der Schwazer Orgel

Es gibt viele Gemeinden, wo die Orgel nur mehr eine schöne Fassade ist.

Maßnahmen für Hilfsbedürftige – Teestube, Betreutes Wohnen, Härtefallfonds

Zeigen Profil in der Stadt.

Die Restabdeckung – Busabdeckung – die Steigerung ist auch dem Shuttelbus -Thema Steinbrücke geschuldet.

Wagt man den Schritt mit Taxis zu arbeiten. Was den Arzberg betrifft – wird nicht einfach. Schülerverkehr bedeutet nicht nur am Vormittag.

Sammelinseln – lassen wir das bitte im Budget und halten unsere Sammelinseln fit. Bedeutet Hausabholungen und die Schwazer:innen müssen öfter auf den Recyclinghof fahren.

Wenn wir die Wünsche definieren, wird es meistens nicht günstiger.

Großer Dank der Frau Bürgermeisterin für die Bereitschaft. Auch dem Kammeramtsleiter Mario Leitinger und seinem Team. Ein Dank auch allen Abteilungsleiter:innen.

Besinnliche frohe Weihnachtstage und einen guten Start ins neue Jahr.

Gemeinderat Weratschnig stellt den Antrag auf Deckungsfähigkeit.

### **GR Stötzel:**

Der Voranschlag - die in Zahlen gegossene Politik hat es letztes Jahr geheißen!

Die mittelfristige Planung vom Voranschlag 2023 und 2024 sind nicht wieder zu erkennen.

War der Ausblick letztes Jahr noch positiv, ziehen dieses Jahr und in den Folgejahren dunkle Wolken auf – die Ertragsanteile sind rückläufig!

Die Zeiten werden nicht besser und ich denke wir sollte uns eher mit dem Szenario sinkender Einnahmen beschäftigen.

Letztes Jahr war schon klar, dass die Zeiten schlechter werden.

Im Voranschlag 2023 waren dennoch für die Jahre 2023, 2024 und 2025 positive Abschlüsse mit jährlichen Rücklagen von über 200.000€ geplant – ein Jahr später rechnen wir mit negativen Nettoergebnissen für die folgenden Jahre in Millionenhöhe!

2025 - 4,79 Mio.

2026 - 5,27 Mio.

2027 - 5,45 Mio.

2028 - 5,98 Mio.

Gemeinderat Stötzel weiß, dass der Mittelfristige Finanzplan sehr viele Unsicherheiten enthält und ein Stück weit ein Blick in die Glaskugel ist, aber wenn der Plan für die nächsten Jahre so aussieht, kann es kein – weiter so geben!

Hier muss der Gürtel enger geschnallt werden! Jeder Posten muss kontrolliert werden.

Die Schere von Einnahmen auf der anderen Seite und Ausgaben auf der anderen Seite geht immer weiter auseinander.

Wir müssen uns fragen was ist uns wertvoll - was ist uns wichtig?

Wo setzen wir die Prioritäten??

Vereinsförderung oder das Wohlergehen alter Menschen?

Soziales oder Kultur?

100.000 € für die Renovierung einer Orgel

70.000 € für Radverkehrsförderungsmaßnahmen

Was machen wir mit unvorhergesehenen Ausgaben im größeren Maßstab?

Ein verantwortungsvoller Umgang mit Geld ist mehr denn je gefordert!

Wenn am Jahresende Budget-Mittel noch nicht ausgeschöpft sind, sollte nicht krampfhaft versucht werden diese aufzubrechen.

Fragen nach: „Wie viel Geld haben wir noch übrig, was können wir noch kaufen?“ sind in diesen Zeiten wie diesen absolut fehl am Platz!

Gut gemeinte Vorhaben wie Zero Base Budgeting - hier müssen endlich Daten folgen und soweit dies möglich ist, umgesetzt werden.

Die Umsetzung von einem Transparenzpaket und einem Subventions-Checker ziehen sich in die Länge – obwohl gerade jetzt – in Zeiten, wo das Geld nicht mehr so locker sitzt - Transparenz und eine ergebnisoffene Diskussion für die Verwendung von Budgetmitteln hilfreich wären.

Bis vor einigen Jahren gab es Geld fast ohne Zinsen – diese Zeiten sind vorbei! Kredite sind wieder teuer! Geld leihen ist teuer und neue Schulden werden uns in der Zukunft doppelt so hart treffen.

Alle müssen sparen – Kürzungen werden kommen müssen – in diesem Budget kann ich Kürzungen noch nicht wirklich erkennen.

Nur weil Mittel budgetiert sind, müssen wir es ja nicht ausgeben – daher sind alle Ausgaben zu prüfen und sparen ist angesagt.

Eine klare Botschaft – die fetten Jahre sind vorbei!

Wir nagen nicht am Hungertuch, aber die Luft nach oben wird dünner und wir müssen besonders sorgsam mit den finanziellen Mitteln umgehen.

Gemeinderat Stötzel wird dem Budget mit Bauchschmerzen und Sorge zustimmen – in der Hoffnung auf absolute Sparsamkeit!

Einer Gruppe wird Gemeinderat Stötzel allerdings nicht zustimmen - der Gruppe 0 Kontoklasse 6 - sonstige Maßnahmen.

Hier geht es um den Beitrag für den Tiroler Gemeindeverband – Der Antrag auf Austritt ist noch aktiv, daher wird Gemeinderat Stötzel den Budgetmittel hier verständlicherweise auch nicht zustimmen.

Erst gestern äußerte sich Präsident Schubert in einem Radiointerview – dass die Kosten der Firmenpleiten immer noch ungewiss sind!

Gemeinderat Stötzel bedankt sich bei Kammeramtsleiter Mario Leitinger und bei der kompletten Verwaltung. Gemeinderat Stötzel erinnert noch einmal an das Thema kommunales Vorschlagswesen, wo jede/r Bedienstete die Möglichkeit hat im Kleinen seinen Beitrag zu leisten, sich einzubringen und seine Ideen zur Sparsamkeit und zur Optimierung von Prozessen einzubringen, um alle miteinander eine Spur besser zu werden.

Wir schlittern seit einigen Jahren von einer Krise in die nächste.

„Flüchtlingskrise, Eurokrise, Corona, Ukraine und so weiter!

Auf der anderen Seite denken Sie an die an die letzten 50 Jahre,

die letzten 100, die letzten 1.000 Jahre usw. - Krisen hat es schon immer gegeben.

Unsere Zeiten sind vielleicht weniger besonders als angenommen – oder als es die Nachrichten erscheinen lassen!

Richtet eure Gedanken für einen Moment weg von den Krisen - hin zu dem, was im Leben wirklich wichtig ist – trifft Freunde, feiert im Kreise der Familie oder genießt die Ruhe in der Natur.

Gemeinderat Stötzel wünscht allen schöne Feiertage und ein erfolgreiches Jahr 2024!

### **GR Kirchmair:**

Gemeinderat Kirchmair möchte anmerken, weil er gehört habe, dass die ÖVP bei einem Punkt dagegen stimmen möchte, was die FPÖ seit Jahren bei zahlreichen Punkten (Kultur, Soziales, Verkehr etc.) gefordert hat, dem wurde aber nie stattgegeben. Bitte hier fair für alle Fraktionen! Entweder kann man für die Gruppe sein oder gegen die Gruppe.

Das Budget der Stadtgemeinde Schwaz hat schon seit Jahren eine exklusive Qualität. Das hängt unter anderem mit der hervorragenden Arbeit vom Kammeramtsleiter Mario Leitinger und seinem Team zusammen aber natürlich auch von allen Mitarbeiter:innen im Rathaus. Man sieht, es sitzen die richtigen Leute an der richtigen Stelle. Gemeinderat Kirchmair erwähnt, dass er vor zwei drei Monaten noch nicht geglaubt hätte, dass wir heute mit einem „Nuller“ hinausgehen – Gemeinderat Kirchmair hätte hier ganz sicher dagegen gestimmt und die Wette verloren. Andere Gemeinden können sich bei uns etwas anschauen. Wir können alle zusammen stolz darauf sein.

Natürlich wäre es jetzt Aufgabe eines Oppositionspolitikers das Budget von vorne bis hinten zu zerlegen. Aber Gemeinderat Kirchmair gibt zu, dass es nicht viel zu zerlegen gibt. Es gibt zwar einige Punkte mit einem Vorhofflimmern, aber im Großen und Ganzen erfreut sich das Budget bester Gesundheit. Sogar beim Kulturbudget gibt es dieses Mal sehr positive Aspekte.

Die Gelder, die die FPÖ bekrittelt, haben sich auch dieses Mal nicht drastisch geändert. Solange wir so viele Schwazer Familien haben, die auf einen Sozialhilfefonds angewiesen sind, können wir nicht auf der anderen Seite bei aller Liebe zur Kunst, die Festivals immer noch weiter aufblasen. Das geht einfach nicht, das ist ungerecht und das kann man den Menschen einfach nicht erklären.

Aber heuer ist uns etwas Gewaltiges und Historisches gelungen. Gleis 4 – Theater am Zug, was Gemeinderat Kirchmair sehr erfreut.

Gemeinderat Kirchmair ist seit 23 Jahren Theaterschauspieler in Schwaz und seit Anfang waren die Theatervereine in Schwaz immer auf Herbergssuche. Jetzt ist diese Herbergssuche beendet. Großer Dank an allen für den fast einstimmigen Beschluss. Wir werden nächstes Jahr die Eröffnung haben. Wir werden nächstes Jahr den gemeinsamen Theaterauftritt der Gruppierungen haben und uns ist vollkommen klar, dass das Geld kosten wird. Deshalb haben wir uns heuer durchgerungen, dass wir einmalig, erstmalig und wahrscheinlich letztmalig dem Kulturbudget zustimmen werden.

Sozialbudget:

Hier gibt es teilweise sehr gute Punkte. Eines, was Gemeinderat Kirchmair sehr lobenswert erwähnen möchte, ist das Fest der Vielfalt. Das ist genau das, was es braucht. Jeder Kurs kann nicht so viel helfen, als der direkte Dialog.

Bei diesen Festen trennt sich auch die Spreu vom Weizen. Hier kommen nicht die „Messerstecher“ und „Hobbygynäkologen“, sondern diese Menschen, die was sagen, sie wollen uns ihre Kultur vorstellen und haben auch Interesse an unserer Kultur. Die wollen und sollen Teil unserer Gesellschaft werden. So stellt sich Gemeinderat Kirchmair Integration vor.

Integrationsmaßnahmen – diese steigen auf € 60.000,- - das geht einfach nicht!

Nichts gegen die Integration, die Integration ist wichtig, aber wenn wir jetzt schon wieder die Kosten explodieren lassen, dann läuft das einfach in eine falsche Richtung. Wenn man ein Haus mit einem Schlafzimmer und einem Kühlschrank mit Essen für 3 Personen hat, kann man nicht 15 Personen einladen. Spätestens hier müsste der Telefonhörer nach Innsbruck zum Georg Dornauer gehen und sagen wir haben in Schwaz mit Gebührenerhebungen etc. zu kämpfen, die Schwazer:innen wissen nicht mehr, wie sie über die Runden kommen, wir haben keinen Platz mehr. Es ist vorbei!

Was diesen Punkt betrifft, obwohl wir uns keine einzelnen Punkte heraussuchen können, bei diesem Punkt können und wollen wir einfach nicht mitgehen.

Unser Fazit:

Schwaz hat seine Hausaufgaben gemacht. Jetzt müssen wir noch schauen, dass die Landesregierung ihre Hausaufgaben macht. Gemeinderat Kirchmair erwähnt, dass die FPÖ, bis auf die Gruppe 4 und Gruppe 0, dem Budget zustimmen wird.

Weihnachtsgrüße:

In 12 Tagen ist es Gott sei Dank wieder so weit. Es gibt sehr viele Menschen in unserer Stadt und in unserem Land, die am 24. Dezember arbeiten müssen, vor denen Gemeinderat Kirchmair seinen Hut zieht und wünscht diesen Menschen BESONDERS schöne Weihnachten und dass sie dann hoffentlich auch ein paar Tage zum Durchschnaufen bekommen.

Uns allen Gesundheit, Zufriedenheit und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2024!  
Im Jänner sehen wir uns mit aufgeladenen Akkus wieder!

**BGMin Weber:**

Bürgermeisterin Weber bedankt sich bei allen Fraktionen und auch bei jenen, die bereits konkrete Vorschläge eingebracht haben. Man hat gesehen, bei den einzelnen Punkten ist der Kreativität teilweise keine Grenze gesetzt. Es ist ganz wichtig, dass wir offen, in diese Themen hineingehen und dass es hier keine Tabus gibt, um sich hier auszutauschen zu können und verschiedene Ansätze haben zu können. Dann schauen wir, welche Ansätze mehrheitsfähig sind.

Der Vorschlag des Zero-Based-Budgeting ist ja nichts neues für dieses Gremium, er wurde nur nicht entsprechend aufgenommen. Damals ein Vorschlag von Gemeinderätin Eva Beihammer. Apell an alle, das entsprechend aufzunehmen.

Die Kosten der Stelle Presse waren bis dato im Zentralamt untergebracht. Damals war auch schon das Stadtmagazin/Rathausinfo, wo es sich ungefähr um den gleichen Geldbetrag gehandelt hat. Wir haben schon seit einigen Jahren eine Halbtagskraft, inzwischen ist sie Abteilungsleiterin, die heute auch anwesend ist und wir haben uns einstimmig dafür entschieden, das Stadtmagazin selbst zu produzieren und dafür haben wir eine zweite Halbtageskraft angestellt. Das sieht man natürlich auch in den entsprechenden Kosten wieder. Dieses Vakuum betrifft jetzt nicht € 200.000,-, das ist um ein Vielfaches geringer. Natürlich können wir darüber sprechen. Bürgermeisterin Weber wollte das anbringen, um das auch entsprechend darzulegen. Auf der einen Seite reden wir alle von Transparenz. Und was gehört natürlich auch zur Transparenz – entsprechend mit der Bevölkerung zu kommunizieren.

Aus Kostengründen haben wir das Stadtmagazin nicht monatlich, sondern in einem zweimonatlichen Rhythmus. Die Rathausinfo war monatlich. Bürgermeisterin Weber erwähnt, dass wir auf die Seitenanzahl genauer achten werden. Wir bekommen von außen sehr viel Wünsche, dass ein Bericht über diesen Verein oder diese Institution geschrieben wird, und müssen diese Berichte dann auch entsprechend Takten.

Der angesprochene Posten Familienförderung. Bürgermeisterin Weber gefällt es nicht, wenn es heißt, Familien werden weniger unterstützt, was überhaupt nicht der Fall ist. Wenn man das Budget genau gelesen hat – dieser Posten war mit 2023 mit

€ 11.000,- dotiert, wurde aber 2022 nur mit € 3.600,- ausgeschöpft. Bürgermeisterin Weber erinnert sich an die Zeit als Sozialreferentin, was auch in die Gruppe 4 fällt, wo auch die soziale Wohlfahrt drinnen enthalten ist. Vor ein paar Jahren war der Budgetposten nicht € 11.000,-, sondern € 14.000,- oder € 15.000,-. Der Betrag wurde aber nie ausgeschöpft. Bürgermeisterin Weber hat sich beim Kammeramt versichert, dass diese Förderungen in erster Linie über den Sozialtopf passieren – Zuwendungen an Hilfsbedürftige, wo wir ja genug zur Verfügung haben. Zusätzlich haben wir ja auch noch den Härtefallfonds. Bürgermeisterin Weber erwähnt noch einmal, dass niemand von einer Kürzung betroffen ist.

Die Integrationsmaßnahmen sind aber genau so wichtig, dass jene die wir in unserer Stadt haben sich entsprechend wiederfinden. Wir haben sehr gute Rückmeldungen, aus unseren Einrichtungen, zu den sogenannten 3 Euro Jobs. Wie wichtig ist es, wenn man sich in einem Heim befindet, dass man einer sinnvollen Beschäftigung nachgehen kann, auch wenn es nur ein paar Stunden sind.

Die Stimmung war in den Reden verständlicherweise nicht sehr euphorisch. Bürgermeisterin Weber glaubt, dass wir uns zurückbesinnen sollten und überlegen sollten, in welchem Land und in welcher Stadt wir überhaupt leben. Wenn wir den Fernseher oder den Radio aufdrehen, dann bekommen wir eine Berichterstattung von Ländern, die nicht unweit von uns entfernt sind, wo eine Unsicherheit herrscht und wo man von solchen Dienstleistungen, die wir hier im Budget wieder versammelt haben, nicht einmal träumen kann. Denn hier geht es nur noch um eines und das ist der Frieden und überlebe ich den nächsten Tag. Bürgermeisterin Weber gibt Recht, dass wir ein Einsparungspotential haben, aber was Bürgermeisterin Weber auch ganz wichtig ist, was sie sehr oft vermisst hat, in den letzten Jahren – ob Landespolitisch oder auch Bundespolitisch – von allen Parteien ist dieses bewusst schwarzmalen. Jede Partei schießt auf den anderen und jede Partei sagt, nein, es geht uns ja ganz katastrophal. Es gibt Dinge, die können wir verbessern, aber von welchem Niveau reden wir. Bürgermeisterin Weber glaubt, dass wir als Stadtgemeinde schon sagen können, dass das heutige Budget positiv herausgestrichen werden kann, wenn wir schauen, wie beispielsweise andere Gemeinden abschließen.

Wir werden auch die nächsten Jahre schaffen. Mit einem Hausverstand, nicht gegenseitig die „Hackel“ zuschmeißen und sagen, da muss gekürzt werden und der darf das nicht haben, sondern ganz human und sachlich sagen, wo kann man ein bisschen kürzen. Nicht dass die Schwazer Bevölkerung nach dieser Sitzung den Eindruck hat, dass hier eine Totengräberstimmung herrscht, denn die haben wir nicht. Wir haben ein hohes Niveau und müssen einfach mit einem Hausverstand aber auch mit einer Bescheidenheit in das nächste Budget gehen!

**Abstimmung der Gruppen:**

**Gruppe 0:** Vertretungskörper und allgemeine Verwaltung (Gemeinderat, allgemeine Verwaltung, Standesamt, Bauamt, Kosten Amtsgebäude, Ehrungen und Auszeichnungen, Städtekontakte)

Einnahmen: € 567.700,00

Ausgaben: € 5.588.300,00

Keine Wortmeldungen

11 stimmen dem Antrag zu, 10 stimmen gegen den Antrag, 0 Enthaltungen

***Anmerkung:***

***Eine nachträgliche Überprüfung des Abstimmungsergebnisses hat ergeben, dass ein Stimmverhalten fälschlicherweise als Zustimmung gewertet wurde. Abstimmung richtiggestellt:***

***10 stimmen dem Antrag zu, 11 stimmen gegen den Antrag, 0 Enthaltungen***

**Gruppe 1:** Öffentliche Ordnung und Sicherheit (Recht und Sicherheit, Stadtpolizei, FFW, Katastrophendienst)

Einnahmen: € 50.400,00

Ausgaben: € 1.047.900,00

Keine Wortmeldungen

Einstimmige Annahme (21)

**Gruppe 2:** Unterricht, Erziehung, Sport und Wissenschaft (Kindergärten, Volksschulen, Beiträge Schulverbände, Berufsschulen, Verein Jugend und Gesellschaft, Jugendzentrum, Bücherei, Sport/Sportstätten)

Einnahmen: € 4.410.300,00

Ausgaben: € 12.503.800,00

Keine Wortmeldungen

Einstimmige Annahme (21)

**Gruppe 3:** Kunst, Kultur und Kultus (Kulturamt, Musikschule, Heimatmuseum, Ausstellungen, Denkmalpflege, Subventionen an Schwazer Kulturvereine)

Einnahmen: € 419.300,00

Ausgaben: € 2.268.900,00

Keine Wortmeldungen

Einstimmige Annahme (21)

**Gruppe 4:** Soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderungen (Sozialamt, Mindestsicherung, Pflegegeld, Behindertenbeitrag, Altersheime/Pflegeheime, Gesundheits- und Sozialsprengel, Teestube, Streetworker, Betreutes Wohnen, Seniorenförderung, Jugend und Familie)

Einnahmen: € 740.600,00  
Ausgaben: 6.912.900,00

Keine Wortmeldungen  
20 Zustimmungen  
1 Gegenstimme (Kirchmair)  
0 Enthaltungen

**Gruppe 5:** Gesundheit (Krankenhausumlage, Beitrag Krankenanstalten Finanzierungsfonds, Rettungseinrichtungen, Umweltamt)

Einnahmen: € 53.000,00  
Ausgaben: € 4.797.000,00

Keine Wortmeldungen  
Einstimmige Annahme (21)

**Gruppe 6:** Straßen- und Wasserbau, Verkehr (Gemeindestraßen, Brücken, öffentliche Plätze, Bodenmarkierungen, Straßenverkehrszeichen, Leitschienen/Poller)

Einnahmen: € 886.500,00  
Ausgaben: € 2.178.500,00

Gemeinderat Weratschnig stellt den Antrag auf Deckungsfähigkeit.

Keine Wortmeldungen  
20 Zustimmungen  
0 Gegenstimmen  
1 Enthaltung (Stötzel)

**Gruppe 7:** Wirtschaftsförderung (Förd. Land und Forstwirtschaft, Förderung Handel/Gewerbe/Industrie)

Einnahmen: € 52.300,00  
Ausgaben: € 375.300,00

Keine Wortmeldungen  
Einstimmige Annahme (21)

**Gruppe 8:** Dienstleistungen (Straßenreinigung, Winterdienst, Park- und Gartenanlagen, Kinderspielplätze, Straßenbeleuchtung, Friedhof, Wirtschaftshof, Fuhrpark, Schwimmbad/Sauna, Grundbesitz, Abfallbeseitigung, Wohn- und Geschäftsgebäude, Forst, Straßenverkehrsbetriebe)

Einnahmen: € 5.040.000,00

Ausgaben: € 9.312.800,00

Keine Wortmeldungen

Einstimmige Annahme (21)

**Gruppe 9:** Finanzwirtschaft (Finanzverwaltung, Landesumlage, Eigene Steuern, EAT)

Einnahmen: € 36.136.400,00

Ausgaben: € 2.631.400,00

Keine Wortmeldungen

Einstimmige Annahme (21)

**Abstimmung Gesamtbudget:**

**Finanzierungshaushalt:**

Mittelaufbringung: € 49.486.000,00

Mittelverwendung: € 49.486.000,00

Differenz: € 0,00

**Ergebnishaushalt:**

Mittelaufbringung: € 49.500.100,00

Mittelverwendung: € 50.118.100,00

Differenz: € -618.000,00

Einstimmige Annahme des Gesamtbudgets (21)

0 Gegenstimmen

0 Enthaltungen

Es erfolgt keine weitere Wortmeldung.

**TOP 06. Antrag der Bürgermeisterin betreffend Freigabe der Mittel für das Sammelkonto „Subvention Kinderbetreuung“ – Unterstützung Waldorf Kindergarten**

Der Verein für Waldorfpädagogik Schwaz wendet sich mit einem Unterstützungsansuchen an die Stadtgemeinde Schwaz. Der Waldorf Kindergarten ist ein Teil des umfangreichen Betreuungs- und Bildungsangebotes in Schwaz. Das Land Tirol schüttet die Förderraten drei-mal jährlich aus. Im Oktober des Folgejahres erfolgt die Endabrechnung und somit 3. Rate.

Um die laufenden Kosten vor allem die Personalkosten zwischen zweiter und dritter Rate zu decken, und um den Waldorf Kindergarten für die weiteren Jahre eine Planungssicherheit zu gewähren, wird dem Verein ein Betrag in Höhe von € 22.000,00 gewährt.  
Bedeckungsvorschlag: 1/240030 - 757000 Subvention Kinderbetreuung

Bei Auflösung des Vereins muss der Betrag in Höhe von € 22.000,00 zur Gänze an die Stadtgemeinde Schwaz zurückbezahlt werden.

Die Bürgermeisterin stellt den Antrag,

der Gemeinderat wolle beschließen:

„ Die Stadtgemeinde Schwaz leistet an den Verein für Waldorfpädagogik zur Abdeckung der Personalkosten einen Unterstützungsbeitrag in der Höhe von € 22.000, -. Die Bedeckung ist gegeben unter 1/240030 – 757000.“

**BGMin Weber:**

Ein Thema, was der Ausschuss für Familie auch schon mehrmals behandelt hat und verschiedene Varianten durchbesprochen hat. Hier geht es um die Subvention zum Thema der Kinderbetreuung des Waldorfkindergartens. Das Thema haben wir bereits mehrmals gehabt, dass wir Geld in Vorleistung geliehen haben und das Geld auch wieder zurückerhalten haben. Hier liegen im Raum € 38.000,00, welche wir dann auch vom Waldorfkindergarten wieder retour bekommen. Nichtsdestotrotz haben wir aber auch als Gemeinderat gesagt, dass wir das aber eigentlich nicht mehr wollen. Wir sind keine Bank und sind nicht da, dass man sich bei uns Geld leihen kann, das funktioniert einfach nicht, war hier wirklich eine Ausnahmesituation.

Wir werden einen Einmalbetrag in der Höhe von € 22.000,- an Sondersubvention dem Waldorfkindergarten zuschießen, damit die nicht mehr in diese finanzielle Bredouille kommen, sondern gut über die Runden kommen.

Bürgermeisterin Weber trägt den Antrag laut Beilage vor und bittet um Zustimmung.

Es erfolgt keine weitere Wortmeldung.

Der Antrag wird einstimmig **a n g e n o m m e n**.

---

TOP 07. Anträge, Anfragen, Allfälliges

Anträge:

Es erfolgt keine Wortmeldung.

Anfragen:

Es erfolgt keine Wortmeldung.

Allfälliges:

**BGMin Weber:**

Bürgermeisterin Weber schließt sich den Weihnachtswünschen an und wünscht allen schöne und besinnliche Weihnachtsfeiertage.

Bürgermeisterin Weber bedankt sich auch recht herzlich bei der Stadtverwaltung für das letzte Jahr und findet, dass wir sehr gut zueinander gefunden haben und auch in sehr stürmischen Zeiten eine Ruhe und eine Sachlichkeit bewahrt haben, die Bürgermeisterin Weber sehr positiv wahrgenommen hat. Und auch die einzelnen Abteilungen hatten gleich die Bereitschaft, das ein oder andere noch ein Jahr weiter zu verschieben.

Es erfolgt keine weitere Wortmeldung.

Die Bürgermeisterin schließt die öffentliche Sitzung.

---

#### Beschlüsse (Zustimmungen) der nicht öffentlichen Sitzung:

##### TOP 04. Wohnungsvergaben

- 5 Wohnungsvergaben

##### TOP 05. Personalangelegenheiten

- Gewährung Dienstjubiläum – 25 Jahre
- Erhöhung Beschäftigungsausmaß einer Mitarbeiterin
- 4 Nachträge zum Dienstvertrag – Jugend und Verein
- Kündigung – Nachbesetzung Stelle
- Newsletter Stadtbücherei

##### TOP 06. Anträge, Anfragen, Allfälliges

- Unterstützung Verein Kids Zone & more
- Spende Notrufdienst-Telefonseelsorge-Krisenintervention
- Weiterführung & Verlängerung Härtefallfonds Schwaz
- Schließung Corona-Sofort-Hilfe-Fonds-Schwaz

Der Schriftführer:

Die Bürgermeisterin

Die Gemeinderäte: